

Ich habe als Termin meines Austritts das Ende dieses Monats gewählt, weil alsdann das Unterrichtssemester zu Ende geht, ein Personenwechsel also nicht auffällt und inzwischen Zeit genug gegeben ist, einen Remplaçant für mich zu finden . . .

21.

HEINRICH BÜRGERS AN LASSALLE (Original.)

Köln, 11. April 1850.

Lieber Lassalle!

Als ich Ihnen kurz vor meinem Abgang von Düsseldorf mitteilte, ich würde in die Redaktion der „Westdeutschen Zeitung“ eintreten, waren es die besten Gründe, die mich zu einer solchen Mitteilung berechtigten. Seitdem haben sich die Dinge wesentlich geändert; die Redaktion der „Westdeutschen“ ist für sich geblieben, ich bin für mich geblieben, und ich hoffe, die bisher unveränderte Haltung des Blattes hat das hinreichend dokumentiert. Wenn ich, was nicht unmöglich ist, gleichwohl aus Parteirücksichten mich entschließe, in die Zeitung zu schreiben, so geschieht das als Freigänger, unabhängig von der Redaktion, aber auch ohne allen Einfluß auf dieselbe. Wie sich diese unveränderte Sachlage herausgestellt hat, wird Ihnen das Nähere zu erfahren wenig interessant sein; ich bemerke nur, daß einstweilen die Welt noch voll propriétaires¹⁾ steckt, die, wenn sie auch nur quasi- und co-propriétaires sind, sich gern als Faktotum imponieren, und zumal, wenn sie im Augenblick unentbehrlich erscheinen, ihre Herrschaft über gutartige, aber schwächere Charaktere benutzen, um einer lange genährten Ranküne freien Lauf zu lassen.

Zu meinem Bedauern bin ich daher in der Notwendigkeit, Ihnen die mir übersandten Artikel beifolgend zurücksenden zu müssen.

Mit der Bitte, mich der Frau Gräfin zu empfehlen,

Ihr,

H. Bürgers.

¹⁾ S. oben Nr. 20.